

Traur-Gedichte über den tödlichen Abgang der ... Frauen Lucia Gebornen von Weltzin/ Des ... Hn. Caspar v. Vierecken ... gewesenen acht uud viertzigjährigen Eheliebsten/ Aus schuldiger Pflicht aufgesetzt

Rostock: Keoln, [1668]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777235919>

Druck Freier  Zugang



Müller, S.,
auf L. Welkin,
Chefr. des C. Bieregk.

27.
Rostock. 1668.

LIV.
Traur-Gedichte
über den tödlichen Abgang
der wäiland

Hoch Edelen / Hoch Ehr und; Tugendreichen
Frauen

Frauen Lucia

Gebornen von Weltzin /

Des Hoch Edelgebornen / Bestrengen / Besten
und Hochweisen

Hn. Caspar v. Ziemecken /

uff Wensall und Wentorff Erbherren /

Erb Marschalln das Stifftes Bürow /

und hochverdienten Burgermeisters der

Stadt Rostock /

gewesenen acht und vierzig jährigen Eheleibsten /

Aus schuldiger Pflicht

auffgesetzt

von derro hinterbliebenen

Tochter-Söhnen.



Rostock / Gedruckt bey Johann Reoln / Universit. Buchdr.



Ich wolte herzlich gern ein Trost-Gedichte
 schreiben/
 Herzliebste Mutter! Euch / die Sorge zu
 vertreiben /
 Das auch Großvater ließ' / als ein be-
 rühmter Mann
 In JESUS Creuzes Schul / das trau-
 ren stehen an;

Wann der GroßMuttern Tod mich nicht so sehr betrübte /
 Die den lieb-reichen GOTT aus allen Kräfte[n] liebte /
 Und ihren Nächsten half / drum ihre fromme Seel
 GOTT zehn-ht sieben Jahr lies in der Leibes-Höl' /
 In der Sie mit Gedult ihr Creuz und ihre Plagen
 Dem grossen Creuzes HERRN tag-täglich nach getragen /
 Wo bey sie stets von GOTT / aus recht gesinnten Sinn
 Mit Thränen / bat den Lohn der Creuzes-Trägerinn /
 Denselben Lohn hat Sie wahrhaftig auch bekommen /
 Durch einen sanfften Tod / der Sie hat aufgenommen /
 Und frölig hingbracht im blauen Himmels-Saal /
 Da GOTT ihr wischet ab die Thränen allzumahl /
 Und ewiglich daselbst mit Gnaden anerblicket /
 Da Sie hinwiederum den Himmels Prinzen drücket
 Aus Lieb an ihrer Brust / und brennt vor Liebe gar /
 Weil Sie nach Herrsens Wunsch kan willig immerdar
 Den grossen Götter GOTT gehorsamlich bedienen /
 Nach himmlischer Manier / mit denen Cherubinen /

Welch

Welch' ihr nun führen hin nach ihrer Cantorey/
Dass Sie da machen mög' ein schönes Lust-Geschrey/
Dis thut sie herzlich gern' in ihrer gülden Crone /
Welch' Ihr ist auffgesetzt von Gottes grossen Sohne
Und singt: Ach grosser Gott! Ich ich bin ja nicht ohne
Der grossen Herrlichkeit / die du mir hast verehret.
Du bist es zwar nicht wehret / spricht Gott: Ich wil doch geben/
Mein Kind! aus Gnaden dir des Himmels Freuden-Leben/
Geneuß: es ject allein nur deiner Seelen nach/
Bis Ich dir deinen Leib hinwieder lebend mach.
Hör't auff Frau Mutter nun GroßMutter zubeweinen /
Und Ihr GroßVatter auch; Man möchte sonst meinen:
GroßMuttern wollet Ihr die Freude gönnen nicht/
Dis schrieb aus Schuldigkeit in diesem Trost-Bedicht.

Caspar Otto Vogelsang.

Srau Mutter! könntet Ihr / mit Klagen-vollen Grämen/
Und Ihr Groß-Vater auch! anjeko wieder nehmen
Groß-Mutter fromme Seel' / aus Gottes freuden
Saal /
Und bringen dergestalt in diesem Thränen Thal
Dass Sie solt ewiglich / in süßen Himmels-Freuden/
Verbleiben auff der Welt / und nimmer von uns scheiden/
So wolt' ich herzlich gern mit Euch nundiese Tag/
Erbärmlich stimmen an / die grämen-volle Klag'.
Es würden nicht allein all' unsere Anverwandten /
Besondern auch die Leut in Rostock / die da kanten
Groß-Muttern / weil sie war den Armen zugethan
Mit einer reichen Steuer / zu klagen fangen an.

Der

Der Gottes-gelahrte Mann / zu Rostock / Doctor Möller
Könte Er auch Wunder thun / wie Petrus auff dem Söller
Zu Joppe / Tabitha dort wiederumb erweckt /
Er würde haben schon der Klag' ein Ziel gesteckt /
Er würde willig hin zu der Groß-Mutter gehen /
Lucia von Belgien ! Daß du solt auferstehen /
JESUS Nahmens Krafft / daß sag' ich jeso dir :
Wein Hers ! Du solt hinfort noch etwas leben hier.
Solchs Wunder thun wird hier vor dießmahl wohl verbleiben /
Drum laßet Euch doch diß die Sorgen-Klag' abtreiben :
Wir werden alsofort umb ihrer Seelen feyn /
Wann unser jüngster Tag nur brechen wird herein.
Entzwischen wollet Ihr / ohn alle Klag' und Jammer /
Begleiten ihren Leib / biß an der Erden-Kammer /
Es tröst' euch kräftiglich jeh meines Gottes Geiß /
Dann mein Erlöser selbst den rechten Tröster heiß.
Von Müttern halte Gott zurück die Todes Pfeile /
Von meinem Vatter auch / und von der Landes Seule
Die mein Groß-Vater ist / und von der Schwester Schaar /
Vom Bruder / und auch von den Schwägern / viele Jahr.

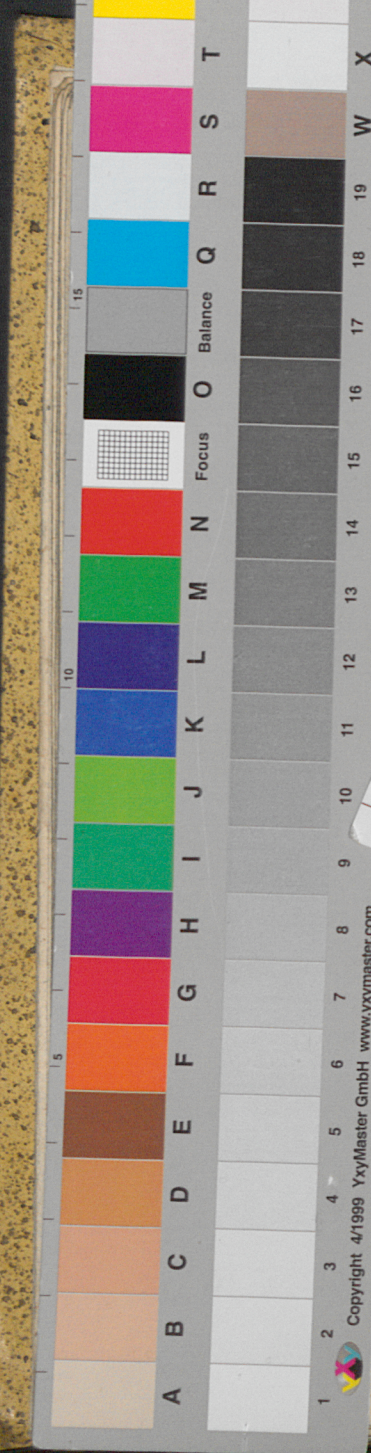
So tröstet die Leideragende über den irdlichen Hin-
tritt seiner freuden-seltigen Frau
Groß-Muttern

Gotthard Jochim Vogelsang.



L. J. A.





VierFarbSelector Standard - Euroskala



Ich wolte herzlich gern ein Trost-Gedichte
schreiben/
Herzlichste Mutter! Euch / die Sorge zu
vertreiben /
Großvater lief' / als ein bes
ühmter Mann
Schul / das trau

Bro
r
Sinn
rinn /
nen /
Saal /
nahl /
wiederum den Himmels Prinzen drücker
ieb an ihrer Brust / und brennt vor Liebe gar /
Sie nach Herzens Wunsch kan willig immerdar
Götter Götter gehorsamlich bedienen /
lischer Manier / mit denen Cherubinen /

Welch